

Hygieneaus-  
al von 50 000  
der Tech-  
richtet sich ein  
enschluß einer  
reinigung zur  
ernen, Fächten,  
Schwimmen  
verein für  
bliche Kolonie  
nden, da seine  
lin sowie die  
g seit Jahren  
nung finden.  
fer de aus-  
serreiten und  
Diensttag den  
mit der Aus-  
bei welcher  
Fvereins  
ten der sächsi-  
wünschen, daß  
legten Tagen  
g." besonders  
mmer gerichtet  
Bereinen wird  
rochen. Man  
"seitig", man  
weiteren Aus-  
cht emsig und  
er. Und wer  
bante doch als  
ag der guten  
Arbeit der-  
breitung des  
im Interesse  
stliche Katho-  
re ist bereits  
iele, die sonst  
noch keinen  
e Arbeit für  
Verbreitung  
riger Mann  
hauen wir da  
e Arbeit des  
des Benno-  
reisen so ge-  
ennokalenders  
il haben wir  
nd kaum ein  
ht. Die Auf-  
i Rahe wach-  
in seinem Wert  
zur Sprache  
lge des Herrn  
w ä h r u n g  
ert, der kürz-  
Gewerbe zu  
in Dresden-  
erbilanz von  
er Mundschaff  
Jahres aus-  
doch noch vor  
nden von der  
ten, drängten  
attes und er-  
nms in einer  
eigeht so  
m Kaufmann  
7000 Mark.  
dem Konkurs-  
elben Sitzung  
fenhalten der  
nd der bevor-  
rdet noch auf  
elche armen  
fügt worden  
erteilung von  
n aber unter  
n. Der Ver-  
rickmaschinen  
s immer noch  
den. An den  
cht die ersten  
n hier Ent-  
schon auf  
ne nach den  
Albert-Paten  
man, günstig  
Februar einen  
n kann. Die  
schaft dürfte  
März eröffnen.  
er und Lan-  
ial wieder in  
gin der Ver-  
n kann. Mit  
an ja bekannt-  
ische Strafen-  
edereröffnung  
ese der kleinen  
Verkehr mit  
s Hochwassers  
die wechselnd  
tende Schme-  
hat.  
eldinger Per-  
und Richard  
s Fällen Dar-  
los frei.

— Belohnung. Die Königl. Kreishauptmannschaft hat dem Fabrikzimmermann Emil Hermann Ullmann in Zittau für die mit Mut und Entschlossenheit bewirkte Errettung eines fünfjährigen Mädchens vom Tode des Ertrinkens eine Geldbelohnung bewilligt.

— Polizeibericht. Gestern Abend gegen 8 Uhr wurde auf der Schnorrstraße einer Dame von einem unbekannten jungen Manne die Handtasche entrisen. Der Täter ergriff die Flucht und wurde später von einem Diener am Residenzplatze in Strehlen aufgehoben, ist aber wieder entkommen.

**Chemnitz, 2. Februar.** Infolge einer Stistung des Geh. Kommerzienrats Vogel arbeitet Prof. Max Klinger gegenwärtig an einem Gemälde, die „Arbeit“ darstellend, welches für das neue hiesige Rathaus bestimmt ist. Das Werk soll 100 000 Mark kosten.

**Chemnitz, 2. Februar.** Nächsten Montag wird der erste Transport dänischen Fleisches hier erwartet. Es soll am Mittwoch in den gleichen Einzelmengen wie in den städtischen Läden abgegeben werden.

**Klingenthal, 3. Februar.** Im nahen Brunnödra wollte am Mittwochvormittag die 72jährige Frau Marie Herold Holzspähne in den Ofen nachlegen, als die Flammen vermutlich zurückschlugen und ihre Kleider ergriffen. Man fand die Frau mit verbrannten Kleidern ganz mit Brandwunden bedeckt vor. Sie verschied noch an demselben Tage.

**Leipzig, 2. Februar.** Im Monat Januar wurden hier registriert: 17 Selbstmorde, 15 Selbstmordversuche und 5 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgange.

**Leipzig, 2. Februar.** Vermißt werden hier seit einigen Tagen das 18 Jahre alte Dienstmädchen Christiane Schulze, von dem man vermutet, daß es einem Sittlichkeitsverbrechen zum Opfer gefallen ist, ferner der 23 Jahre alte Schlosser Artur Schneider, dem ein Anfall zugestoßen zu sein scheint, der 18 Jahre alte Arbeiter Otto Peters, der in einer Fabrik in der Bitterfelder Straße hier beschäftigt war und der Landgerichtsrat Keller von hier, dessen Ueberzieher am Ufer der Pleiße gefunden wurde. Man glaubt, daß sich der Vermißte ein Leid zugefügt hat.

**Leipzig, 2. Februar.** Heute vormittag hat sich auf dem Schloßhofe der 32 Jahre alte Seminarlehrer Dr. phil. Georg Kurt Heyder aus Dresden-Friedrichstadt mit einem Revolver in den Kopf geschossen. Er wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er später seinen Verletzungen erlegen ist.

**Leipzig, 2. Februar.** Das Reichsgericht verwarf die Revision des Steinträgers Albert Oplig, der am 30. November v. J. vom Schwurgerichte in Halle wegen Ermordung und Vererbung des ausländischen Arbeiters Volk zum Tode verurteilt worden war.

**Leipzig, 3. Februar.** In der letzten Zeit wurden in den verschiedenen Stadtteilen, besonders in der Ostvorstadt, eine Reihe Einbruchsdiebstähle in Kantinen, Gartenhäusern und Baubuden verübt, ohne daß es bisher gelang, der Täter habhaft zu werden. Durch die Festnahme eines 33 Jahre alten Kürschners aus Pläßen, der bereits 36 mal vorbestraft ist, eines 30 Jahre alten Schuhmachers aus Liebertwolkwitz, der schon 20 mal vorbestraft ist, und eines Hadergefeßlers wurde festgestellt, daß dieses Trio mehr als 20 dieser Einbrüche verübt hatte. Die entwendeten Sachen und das Handwerkszeug hatten sie an Trödler und Herbergen verkauft.

**Leipzig, 3. Februar.** In der Toten, die gestern in der Elster gefunden wurde, ist ein 20 Jahre altes Dienstmädchen aus Leipzig-Sohlis erkannt worden, das schon seit dem 16. Dezember v. J. vermißt wurde.

**Rauhnof, 2. Februar.** Vor dem Schöffengericht in Grimma hatte sich der Redakteur des Parthenboten Albert Schapito in Borsdorf wegen Beleidigung des Brigadiers Morgenstern zu verantworten. Der Anklage lagen einige beleidigende Artikel zugrunde. Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängnis und Tragung der Kosten.

**Niederlainsa b. Waugen, 3. Februar.** Dem Vorarbeiter Georg Sommer und dessen Ehefrau, die beide über 30 Jahre ununterbrochen auf dem hiesigen Rittergute in Beschäftigung stehen, ist das Ehrengelichen für Treue in der Arbeit verliehen worden.

**Aus dem oberen Vogtlande.** Der Bahnhof in Adorf i. V. ist zum Teil schon dem Verkehr übergeben. Das neue Stationsgebäude sowie die fertiggestellten überdachten Einsteige-Perrenns bieten den Reisenden manches Angenehme. Wenn auch über den Bau still die verschiedensten Ansichten laut werden, z. B. ob die Säulen am Eingange ägyptischer, babylonischer, persischer, griechischer, deutscher oder anderer Bauart sind, so macht das wenig aus. Recht unpraktisch ist der Fahrkartenschalter eingerichtet. Der Zutritt zu ihm ist besonders für große Personen un bequem, da sich diese, um mit dem Beamten sprechen zu können, tief bücken müssen. Es wäre zu wünschen, daß diesem Mißstande bald abgeholfen würde.

**Zittau, 2. Februar.** Heute früh erschloß sich hier der Retriur Örtner von der 10. Kompanie des hiesigen Regiments in seiner Stube mit seinem Dienstgewehr. Was ihn zur Tat getrieben, konnte noch nicht festgestellt werden, doch ist die Untersuchung eingeleitet.

**Zittau, 2. Februar.** Die Gewerbekammer zu Zittau brachschäftigt, bei genügender Beteiligung in nächster Zeit in Zittau einen Kursus für selbstständige Kleinkaufleute und Händler zu veranstalten, der den selbstständigen Kleinkaufleuten und Händlern (auch Damen) Gelegenheit geben soll, sich die Kenntnisse der kaufmännischen Buchführung und Kalkulation, sowie der Wechsel- und Scheckkunde anzueignen bezw. zu erweitern. Ferner beabsichtigt die Gewerbekammer einen Kursus im Zeichnen, Mattieren und Polieren von Holzern und Tischlerarbeiten abzuhalten, woran selbstständige Gewerbetreibende sowie Gesellen teilnehmen können.

### Gemeinde- und Vereinsnachrichten.

**Dresden-Cotta.** In der Kirche zu Dresden-Cotta findet Sonntag den 5. Februar abends 6 Uhr die Einweihung des neuen Kreuzweges durch Herrn Pfarrer Richter statt (Predigt, Einweihung, Lebeum und Segen).

**Adorf i. V.** Aus dem hiesigen Pfarrbezirke außer Klingenthal wurden im Jahre 1910 51 (50) Kinder getauft. Aufgebaten wurden 28 Paare, 10 Paare aus Adorf selbst

wurden getauft. Kirchlich begraben wurden 19 Katholiken, darunter drei nach evangelischem Gebrauche. Die hl. Kommunion wurde an 805 (525) Personen ausgeteilt, darunter 250 (198) zu österr. Zeit. Erstkommunikanten waren 20 (28), Religionskinder waren in Adorf 203 (200), in Parthenhain 61 (52), in Bad-Elster 29 (25), in Weambach 15 (18); Austritte erfolgten 6 (2).

**Dresden.** Der Verein kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen hielt vergangenen Freitag in seinem Sitzungslokale Antonstraße 7 parterre einen größeren Abend ab. Auch eine Anzahl Gäste hatten sich zu demselben eingefunden. Der Präses hielt einen höchst interessanten Lichtbildervortrag über die große Orientreise nach dem Sinai, Palästina, Syrien, der lebhaftesten Beifall fand. Geschäftliche Aussprachen schlossen sich an. Wir machen schon heute auf die Fortsetzung des Vortrages Freitag den 10. Februar aufmerksam. Kolleginnen sind herzlich willkommen. Da der wöchentliche Beitrag nur 20 Pfennig beträgt, bei demselben Krankengeld, Bezug einer Facheitung usw. geboten wird, hoffen wir auf weiteren Anschluß kath. kaufm. Gehilfinnen und Beamtinnen.

**Dresden.** Der kath. Arbeiterverein St. Joseph hält seine Versammlung Sonntag den 5. Februar im Restaurant Union, Suttendorferstraße 7, ab. Herr Professor Gange hat gütigst zugelangt, einen Vortrag zu halten. Die Mitglieder werden ersucht, zahlreich zu erscheinen.

**Leipzig.** Unter dem Motto „Leipziger Allerlei“ veranstaltet das kath. Kasino am 13. Februar d. J. abends 1/9 Uhr im Saale des Honorand sein diesjähriges Faschingsvergnügen, einen humorvollen Abend mit heiteren Vorträgen, Theater und Ball. Für die Darbietungen sind erstklassige Kräfte gewonnen worden. Für zweckvoll-erschütternde Ueberraschungen ist reichlich gesorgt. Doch mehr kann hier nicht verraten werden. — Selber hingehen! Auf die Einladung im Inseratenteile sei hier noch hingewiesen.

**Verdan. (Kath. Kasino.)** Sonntag den 5. Febr. abends 1/2 Uhr Vereinsversammlung im Prellschen Gasthofe zu Leubnitz. Gäste sind willkommen. Ht.

**Verdan. (Katholischer Kirchenchor „Cäcilien“.)** Lustige und fröhliche Menschen konnte man am vergangenen Sonntag beim 4. Stiftungsfeste unseres Kirchenchores antreffen. Die Festlichkeit erfreute sich eines sehr guten Besuchs. An die Begrüßung des 1. Vorsitzenden schloß sich die Festrede des Präses Herrn Pfarrer Kirchenbauer, welcher in schönen Worten die Vorzüge eines Cäcilienvereins beleuchtete. Umrahmt wurde die Feier durch einige stimmungsvolle Lieder unter der sicheren Führung des Vereinsdirigenten Herrn Lehrer Liebig-Widau. Der „Vereins-Humorist“ erfreute die Anwesenden durch einige Couplets, die man mit stürmischem Beifall entgegennahm. Auch bei der Saalpost entwickelte sich für alt und jung eine rege Teilnahme. Das von der Leubnitzer Feuerwehrkapelle ausgeführte Ballkonzert vereinigte die Festteilnehmer noch lange in amüsanter Weise und erst spät leerte sich der Saal. — Es wäre für unsere Gemeinde sehr zu wünschen, daß noch recht viele stimmbegabte Damen und Herren den Weg zum Cäcilienverein finden und fleißige, treue Sänger werden zum Ruh und Frommen der guten Sache.

**Zittau. (Volkverein für das kath. Deutsch-land.)** Auf die Sonntag den 5. Februar nach dem Hauptgottesdienst stattfindende Vertrauensmännerversammlung werden die Vertrauensmänner nochmals hingewiesen. Vollzähliges Erscheinen Ehrensache, zumal bei der Wichtigkeit der Tagesordnung; u. a. Ausgabe von Mitgliederkarten und Heft 1 der Vereinszeitung, entgeltliche Festlegung der neuen Bezirke, Bericht über die Geschäftsführerkonferenz in Dresden, Mitteilungen. Zur Vertrauensmännerversammlung bitte die Mitgliederlisten mitbringen. — Umständehalber kann der nächste abend, Kurusaabend erst Mittwoch den 15. Februar stattfinden. Thema: Modernismus und Antimodernismus.

**Zwickau.** Am 5. Februar abends 8 Uhr Versammlung des kath. Kasinos; am 6. Februar nachmittags 5 Uhr Versammlung des St. Elisabeth-Vereins.

### Kirche und Unterricht.

**Zur Affäre Mac Swiney,** die kürzlich die Presse beschäftigt (vergl. Dresden. Neuest. Nachr.“ Nr. 12 vom 13. Januar 1911 und „Leipz. Volkszeitg.“ vom 13. Januar 1911) wird uns von unterrichteter Seite das folgende geschrieben: Mac Swiney erhielt von Leo XIII. auf Verwenden des Kardinals Ledochowski den Titel Marquis und Cameriere Segreto di Cappo e Spada. Durch sein gewinnendes und weltgewandtes Auftreten wußte er sich die Gunst des Papstes zu verschaffen. Bei allen Anlässen, besonders Fürstenempfangen und ähnlichem wußte er sich vorgudrängen. Diese verschaffte ihm natürlich viele Neider und machte ihn sonst in der hohen Gesellschaft unbeliebt, um so mehr, als man über seine Herkunft, sein Vorleben und anderes nicht recht klug werden konnte. Auch das Verhalten seiner Frau war kein Geheimnis, und man wunderte sich, daß es nur für ihn ein Geheimnis zu sein schien. Am meisten waren natürlich solche Leute auf ihn neidisch, denen es nicht gelang, sich eine ähnliche Stellung zu erringen. Von solchen Leuten erhielt er denn schon seit Jahren anonyme Briefe, die ihn unnatürlicher Beziehungen, auch zu hochgestellten kirchlichen Würdenträgern beschuldigten. Früher reagierte er nicht darauf. Endlich hielt er den Augenblick für gekommen, mit seiner Frau abzubrechen. Zufällig traf das Unglück den Sekretär der portugiesischen Volkspartei beim Heiligen Stuhl. — Duell — Scheidung — nach vorhergegangenem Verzicht auf die Würde eines Geheimen Kammerers. Folgt die zweite Feiertag zu Lebzeiten der ersten Frau, worauf er des päpstlichen Adelstitels verlustig erklärt wurde. Da er nun wieder in „geordneten“ Verhältnissen ist, will er auch den anonymen Briefschreibern auf den Leib rücken. Der Ausgang ist noch abzuwarten. Einer der von ihm Angeklagten — Marquis dem Fierro, ebenfalls eine unaufgeklärte Existenz — hat erklärt, nicht selbst der Verfasser zu sein, sondern ein anderer, ein Franzose, den er dem Untersuchungsrichter nennen werde. Vorläufig heißt es abwarten. — Mit der Affäre sucht man auch den Kardinalstaats-

sekretär in Verbindung zu bringen, weil sich ein elender Feigling erdreistete, Verdächtigungen gegen die Person des Kardinals in anonymen Briefen niederzuschreiben. Es dürfte sich um einen niedrigen Racheact gegen den Kardinal handeln, der mit gewissen zweifelhaften Elementen aus dem Laienstande aufräumen will.

### Neues vom Tage.

**Darmstadt, 31. Januar.** Die Strafkammer verurteilte den Landtagsabgeordneten und früheren Bürgermeister Adam Seelinger aus Lampertheim wegen Erhebung zu hoher Gebühren, deren er sich in seiner Eigenschaft als Ortsgerichtsvorsteher und Standesbeamter bis März 1904 in zahlreichen Fällen schuldig gemacht hatte, zu drei Monaten Gefängnis. Das Gericht will mit Rücksicht auf die sonstigen Verdienste des Angeklagten um Staat und Gemeinde bei der zuständigen Stelle befürworten, daß die Haftstrafe im Gnadenwege in eine Geldstrafe umgewandelt werde, da das Gericht nach dem geltenden Strafgesetze im Hinblick auf die Schwere der Verfehlungen eine Geldstrafe, die nur bis zum Betrage von 300 Mark zulässig wäre, nicht verhängen konnte.

**Wien, 2. Februar.** In der Alferstraße stürzte bei einem Neubau das Gerüst ein, wobei zwei Arbeiter schwer und zwei leichter verletzt wurden.

**Cherbourg, 2. Februar.** Das Unterseeboot „Maretta“, das größte Unterseeboot der Welt mit einer Wasserverdrängung von 1100 Tonnen, ist heute glücklich vom Stapel gelaufen.

**Moskau, 2. Februar.** Der Plan zu einem großen Kirchenraube wurde in der Kirche Zur Erscheinung der heiligen Jungfrau, die enorme Reichtümer birgt, entdeckt. Die Diebe wurden bei der Arbeit überrascht. Einer von ihnen wurde im Altarraum verhaftet.

### Telegramme.

**London, 2. Februar.** Am Abend brach auf den Werften einer Schiffbauergesellschaft in Cowes ein gefährlicher Brand aus. Man befürchtet, daß die Nobel- und Maschinenräume zerstört sind. Zwei Torpedobootszerstörer konnten noch rechtzeitig aus dem Bereiche der Flammen entfernt werden.

**London, 2. Februar.** Wie das „Reuterische Bureau“ aus Ottawa meldet, haben schwerer Sturm und starke Schneefälle in vielen Teilen Canadas Flüge aufgehoben und den Verkehr lahmgelegt. In Montreal und Ottawa mußten die Straßenbahnen den Betrieb einstellen.

**Paris, 3. Februar.** Der sozialistische Deputierte Dumas teilte einem Berichterstatter mit, er wisse, daß Rußland demnächst auf dem Pariser Markte beträchtliche Mengen von Wertpapieren für den Bau russischer Staatsbahnen einführen wolle. Es sei dies eine verdeckte Anleihe. Er habe dem Minister des Auswärtigen Bichon gesagt, daß er auch die französisch-russische Allianz, sowie der Frage der Truppenverschiebungen an der polnischen Grenze zur Sprache bringen werde. Der Minister habe ihm erklärt, daß er es ablehne, auf diese beiden Punkte zu antworten.

**Madrid, 2. Februar.** Nach einer dem „Imparcial“ zugegangenen Meldung ist der spanische Dampfer „Abanto“ in der Nähe von Sagunto untergegangen. Die ganze Mannschaft soll ertrunken sein. Das Meer hat bereits sechs Leichen an den Strand geworfen. Zwei andere Dampfer haben schwere Beschädigungen erlitten.

**Chargin, 2. Februar.** Gestern sind 23 Pestkranke gestorben, unter ihnen zwei Europäer.

**Manila, 2. Februar.** Nach neueren Angaben beträgt die Zahl der bei dem jüngsten vulkanischen Ausbruch bei Taal und der damit verbundenen Springwelle ums Leben gekommenen Personen etwa sechshundert.

**Neuyork, 2. Februar.** Von den bei der Explosion auf der Jersey Central-Eisenbahn tödlich verunglückten Personen sind bisher über 8 erkannt. 11 Personen werden vermißt; auch sie sind zweifellos tot.

### Kunst, Wissenschaft und Vorträge.

**Dresden.** Das 4. philharmonische Konzert am Dienstag brachte in Olga de la Grupère eine Auktion mit voller, schöner Stimme. Sie sang mit Begleitung des Herrn Karl Dreßlich am Klavier Lieder von Schubert, Schumann, Gungl und Brahms. Es folgte ihrem Vortrag die Abwechslung in der gefühlvollen Liebesgabe. In dieser Beziehung tat der Violoncellist Eugen Pfaffe fast zu viel. Seine Interpretation schien mitunter dem Komponisten Gewalt anzutun, so meisterhaft auch sein Spiel war und so sehr man die persönliche Auffassung bei einem Solisten hochschätzen muß. Er gab Beethovens Violonkonzert und Saint-Saens H-Moll-Konzert. Stürmischer Beifall, der schon fast an Enthusiasmus grenzte, ward ihm zuteil. Die Gewerbehauskapelle mit ihrem ausgezeichneten Dirigenten Olesen zeigte ihre trefflichen Eigenschaften im schönsten Lichte; sie leitete das Konzert mit Cherubinis „Wasserträger“-Ouverture ein.

**Dresden.** Residenztheater. Sonnabend und Sonntag abends geht mit vollständig neuer Ausstattung die Operettennovität „Der Rodelgänger“ von Joseph Sanga, welche in vielen Städten mit großem Erfolge aufgeführt wurde, zum ersten und zweiten Male ins Szene.

### Kirchlicher Wochentalender.

**Aue. (Febr. 1911.)** Vorm. 1/2 10 Uhr Hochamt mit Predigt in der Turnhalle beim Schulhaus. Wochentags heil. Messe früh 7 Uhr in der Hauskapelle, Goeßstraße 3, II.

**Zwickau.**

**J. Schw., Dresden.** Die ausführliche Antwort erfolgte bereits in Nr. 202 vom 18. November unter J. Schw., Dresden, im Juristischen Ratgeber. Sie lautete: Petr. herrenlose Erbschaft Nr. 126 sind Sie im Irrtum. Der Schw. um den es sich hier handelt, ist nicht 1850 in R. idenstein in Schlesien gestorben, sondern 1897 im städtischen Krankenhaus zu Pleignitz. Der Erbe hat sich vor dem 18. Dezember bei der Königl. Amtsgericht in Pleignitz mit den nötigen Legitimationspapieren zu melden.



**Medaillen**  
als Ersatz für Stäpulle in Ridel und echt Silber empfiehl

**Heinrich Trümper**  
Doflieferant neiland Ihrer Majestät der Königin-Witwe Carolina von Sachsen.  
Dresden, A., Gde Sporer- und Schöffergasse, in nächster Nähe der kath. Hofkirche. — Tel. 1966.